



Österreichisches Rotes Kreuz

Innovativ in der Humanitären Hilfe

Die Challenge

Wie können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ÖRK sicherstellen, dass für sie relevante technische Entwicklungen gescoutet, beurteilt und in den beruflichen Alltag integriert werden können? Welche organisatorischen und ablauftechnischen Voraussetzungen müssen dafür erfüllt sein?

Das Österreichische Rote Kreuz (ÖRK) arbeitet mit seinen PartnerInnen international in Programmen und Projekten zusammen. Während wir uns in unseren inhaltlichen Kerngebiete – WASH (Water, Sanitation and Hygiene), DRR (Disaster Risk Reduction), Home Care, Katastrophenhilfe, Rehabilitation, Entwicklungszusammenarbeit – durch die kontinuierliche Arbeit, Vernetzungen und Kooperationen auch z. B. mit der Wissenschaft einigermaßen fit und im „State of the Art“ fühlen, entwickeln sich die technischen Methoden im humanitären Bereich auch ständig weiter. Mit einigen der Entwicklungen arbeiten wir bereits z. B. ODK/KOBO für Datenerfassungen, Mapathons im Zuge der Missing Maps Initiative oder Crowd Tasking.

Fragen:

- Wie können wir den **Überblick** bekommen, welche **neuen Technologien** für unsere Arbeit verfügbar und entscheiden, welche für uns nützlich sind?
- Wie kann **Innovation „organisiert“ und integriert werden** (in Aufbau- und Ablauforganisation) bzw. wie werden und bleiben Organisationen/Unternehmen (vor allem) technisch innovativ und finden passende und vor allem pragmatische Lösungen? Wie können technische Innovationen also in den laufenden Betrieb integriert werden?
- Welche **Prozesse** müssen wie **aufgesetzt** werden, um innovative Ideen zu entwickeln, diese weiter zu entwickeln, zu pilotieren und schlussendlich auszurollen?

Zielgruppe

Die direkte Zielgruppe sind in erster Linie wir selbst als humanitäre Organisation bzw. deren internationaler Bereich. In weiterer Folge (durch die Zusammenarbeit mit uns und anderen aber natürlich auch für sich gesehen) sind es natürlich auch unsere PartnerInnen in verschiedenen Ländern.

Rahmenbedingungen

Wir setzen mit Partnerorganisationen in verschiedenen Ländern Hilfsprogramme und -projekte um, die großteils von institutionellen und privaten GeldgeberInnen finanziert sind. Wir arbeiten in den Bereichen DRR, Katastrophenhilfe, Rehabilitation, EZA, WASH, Social Inclusion. Katastrophenhilfe machen wir weltweit, die längerfristigen Kooperationen haben wir in Ostafrika, Osteuropa, Südkaukasus und Zentralasien.

Wir sind in Österreich eine große Organisation und Teil des *Red Cross and Red Crescent Movements*. Hier gibt es bei einigen PartnerInnen gute Ansätze und Initiativen aber keine Standards. Wir sind im internationalen Bereich des ÖRK sehr auf das „Tagesgeschäft“ sprich die Bearbeitung von Projekten in allen Stadien inkl. Mittelbeschaffung beschäftigt und weniger mit ... nennen wir es Weiterentwicklung. Wir sehen aber die Notwendigkeit dafür, sei es im Bereich des Lernens (Wissensmanagement) und auch im Bereich der Innovation.